



MAURER ZILIOLO

MAURER ZILIOLO
zu Gast bei Kunstbüro Reillplast
mit der Ausstellung

GRÜSSE AN T.H.

Stefan Heuser, Melanie Isverding, Mari Iwamoto, Otto Künzli,
Despo Sophocleous, Mirei Takeuchi, Florian Weichsberger.
(+ Werke aus dem Bestand)

7. – 12. März 2023 / 7 – 12 March 2023

Öffnungszeiten / Opening hours: 14 – 19 Uhr / 2 – 7 p.m.

Soft opening: 7. März / 7 March, 16 – 19 Uhr / 4 – 7 p.m.

Es sind Weichen gestellt seit den Anfängen nach 1950. Entscheidende Rahmenbedingungen für den zeitgenössischen AutorInnen-Schmuck wurden geschaffen, auf die wir nun mit Abstand zurückblicken. Gleichzeitig fordert unsere augenblickliche Situation ein Überdenken und neue Ansätze, die der Zeit, den gesellschaftlichen Verhältnissen und Veränderungen Rechnung tragen. Wir sprechen gegenwärtig eher vom erweiterten Kunstbegriff, vom erweiterten Schmuckverständnis, von Kontextualisierung und Auflösung der Kategorien. In unserer Ausstellung soll auf verschiedene Pole verwiesen werden, auf den Spagat zwischen den Ansätzen und dem Jetzt, auf deren ästhetische Konsequenzen.

Es hat sich viel getan. Unsere Wahrnehmung erfuhr tiefgreifende Wandlungen. Der Schmuck ist ein Teil globaler ästhetischer Problematiken und Fragestellungen. T.H. hat an diesen Prozessen teilgenommen. Dahinter verbirgt sich eine Anspielung auf die Schmuckkünstlerin Therese Hilbert



(geb. 1948), die in diesem Jahr mit einer Einzelausstellung in der Neuen Sammlung / Pinakothek der Moderne München gewürdigt wird. Maurer Zilioli hat ihr Werk mehrfach ausgestellt. Die Ausstellung würdigt also einesteils den Beitrag von T.H., winkt um die Ecke hinüber zur Pinakothek; andererseits gilt diese Ausstellung generell dem Aufbruch und seinen Folgen, repräsentiert ein Salut, ein Hoch den Frauen und Künstlerinnen ihrer Generation, für die Therese Hilbert stellvertretend genannt wird. Damit rücken verschiedene Facetten im Schmuck, in der Kunst, in ihrer Diversität und Differenziertheit ins Blickfeld. Mit solchen, sich jeweils individuell errungenen Erkenntnissen im Gepäck agieren die ausgestellten Protagonistinnen und Protagonisten im Schmuck zwischen Historie und Gegenwart. Experimentelle und abstrahierende Tendenzen verbinden sich dabei mit einer bekennden Selbstreflektion, einer vertiefenden Untersuchung der Schmuckkonditionen.

Alle unsere Ausstellenden sind mit der Akademie der Bildenden Künste in München verkoppelt, entweder durch das Studium oder durch die Lehre oder beides.

Stefan Heuser (geb. 1978) schloss sein Studium 2011 bei Prof. Otto Künzli ab und ist gegenwärtig Leiter der Studienwerkstatt Schmuck und Gerät an der hiesigen Akademie am Lehrstuhl Prof. Karen Pontoppidan. Seine Arbeiten widmen sich dem Symboltransfer im Schmuck zwischen hintergründiger Materialforschung und beeindruckender plastischer Gestalt. **Melanie Isverding** (geb. 1978) diplomierte sich ebenfalls in München. Seit 2019 ist sie als Professorin für Metallgestaltung – Schmuck / Objekt an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim tätig. Ihre Arbeiten fokussieren auf die Konstruktion sich überlagernder, komplexer räumlicher Gebilde. **Mari Iwamoto** (geb. 1987) – auch sie studierte nach dem Hiko Mizuno College in Tokio an der Münchener Akademie – bezieht gesellschaftliche, zeitpolitische Themen, Befindlichkeiten und kulturelle Paradigmenwechsel in ihre oft fast dramatischen Objekte mit ein. Die Arbeiten von **Despo Sophocleous** (geb. 1977), auch sie Absolventin aus München, referieren auf Prozess, auf erlebte beschrittene Wege, Erfahrungen und Impressionen, die sich den Schmuck-Gebäuden einschreiben. Auch **Mirei Takeuchi** (geb. 1969) schlägt in ihren filigranen, poetischen Artefakten die Brücke zwischen Imagination, konkretem Dingbezug und Erinnerungsfragment. Sie entkernt Materie und lässt deren zarte Spuren und Hinterlassenschaften sprechen.



MAURER ZILIOLI

Florian Weichsberger (geb. 1982) gehört ebenfalls zu den konzisen Exponenten der „Münchner Schule“, zwischen Dekontextualisierung und Konzept-Art pendelnd, dabei Bedeutung und Erscheinung in ein innovatives Gleichgewicht einbettend. Und last but not least **Prof. Otto Künzli** (geb. 1948), der seit langem an der Seite von T.H. lebt und arbeitet, die genannten Prozesse begleitet und nachgerade in Gang gesetzt hat. Mit analytischer Präzision werden bei ihm Dinge, Überlieferungen, kultursoziologische Botschaften und Festschreibungen untersucht, verlagert und in eine neue Bildsprache übertragen, die dann das Spektrum der Verweise in verschiedene Richtungen erweitern. Seine Schlussfolgerungen münden in klaren Formfindungen, die in kondensierter Dichte den Vorgang, den oft tiefgreifenden Verlauf beinhalten und in sich einlagern.

Alle ausstellenden Künstlerinnen und Künstler nehmen am umfassenden Wandel im Schmuck teil. Ihre Arbeiten bilden Zeugnisse der Bandbreite, die das Genre bietet; sie erzählen aber vor allem vom hochqualifizierten Umgang mit der Materie, von den weitgreifenden Überlegungen, die sich daran knüpfen, von einer ästhetischen Bewusstheit, von professioneller künstlerischer Arbeit.

Öffnungszeiten / Opening hours: 14 – 19 Uhr / 2 – 7 p.m.

Soft opening: 7. März / 7 March, 16 – 19 Uhr / 4 – 7 p.m.



Despo Sophocleous

Dr. Ellen Maurer Zilioli
+ 49 – (0)1577 – 3362236
info@maurer-zilioli.com
www.maurer-zilioli.com
München - Germany

Ust-IdNr. DE287600170